

Susanne Schmid (SP)
Daniel Kehl (SP)

Stadtrat
Rathaus
9001 St.Gallen

21. September 2014

Einfache Anfrage: Setzt der Stadtrat die Initiative zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus um?

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats

Am 24. November 2013 hat die Stadtbevölkerung dem Gegenvorschlag zur Initiative Volksinitiative «Zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus» zugestimmt.

Mit dieser Annahme des Initiativbegehrens wurde der Stadtrat verpflichtet, ein «Reglement zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus» zu erlassen. Gemäss diesem Reglement soll die Stadt den gemeinnützigen Wohnungsbau unterstützen. Als Massnahmen genannt werden die vergünstigte Abgabe von stadteigenem Bauland, zinslose oder zinsgünstige Darlehen zur gezielten Mietzinsverbilligung, Finanzierungsbeiträge an die Entwicklung von Wohnbauprojekten, Beteiligungen an Genossenschaften und Stiftungen sowie Starthilfebeiträge. Der Stadtrat hat zudem den Auftrag, dazu die notwendigen Ausführungsbestimmungen zu erlassen.

Seit Annahme dieser Abstimmung zum Wohnungsbau sind mehr als neun Monate vergangen. Eine Interessentin, die sich diesen Sommer bei der Stadt nach den Details zur Förderung einer gemeinnützigen Wohnbau-Genossenschaft informieren wollte, bekam bei der Stadt-Verwaltung keine klaren Auskünfte zu Terminen, Vorgehen und Zuständigkeit in dieser Frage. Stattdessen wurde sie von einer ahnungslosen Amtsstelle an die nächste verwiesen.

Aus diesem Grund bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen.

1. Wann erlässt der Stadtrat das Reglement zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus im Sinne der Volksabstimmung?
2. Wie ist der aktuelle Stand der Vorbereitung von Reglement und Ausführungsbestimmungen?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat in der Zeit bis zur definitiven Einführung des Reglements, um gemeinnützige Wohnprojekte im Sinne der Volksabstimmung zu fördern?
4. Welche Verwaltungsstelle ist für diese Gesuche zuständig? Wie informiert der Stadtrat Interessenten kundenfreundlich über dieses Angebot?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.

Freundliche Grüsse



Susanne Schmid



Daniel Kehl